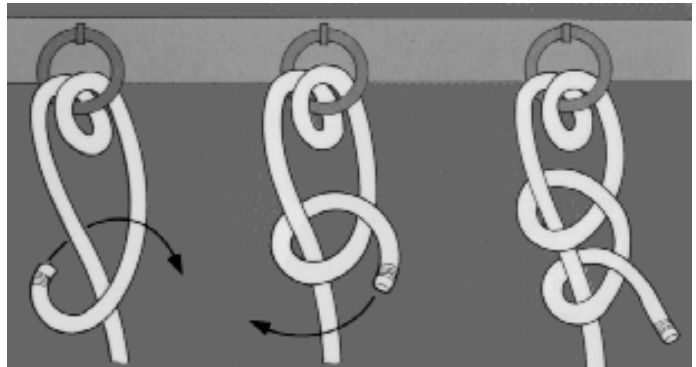


Die wichtigsten Knoten

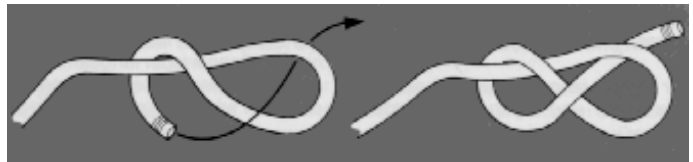
Rundtörn mit 2 halben Schlägen

Eine oft gebrauchte Kombination zum kurzzeitigen Festmachen, wenn nicht viel Kraft auf das Ende kommt.



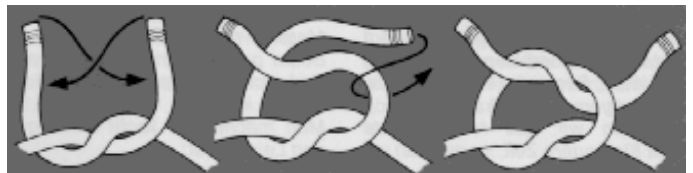
Achterknoten

Ein Stopperknoten, der das Ausrauschen eines Endes durch einen Block oder ein Auge verhindert. Er lässt sich auch nach starker Belastung durch Schieben leicht lösen.



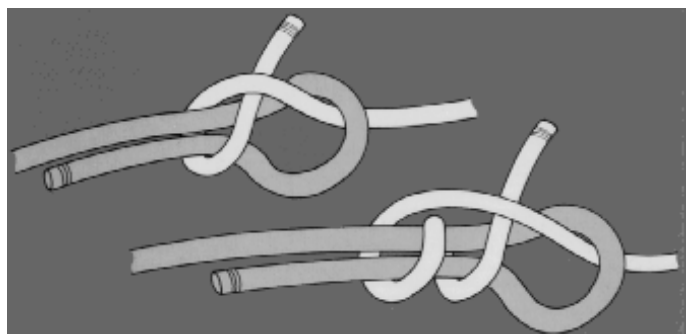
Kreuzknoten

Er dient der Verbindung zweier gleich starker Enden. Er muss symmetrisch sein, d. h. die Parten jedes Tampens müssen nebeneinander und auf derselben Seite aus der Bucht des anderen Tampens laufen.



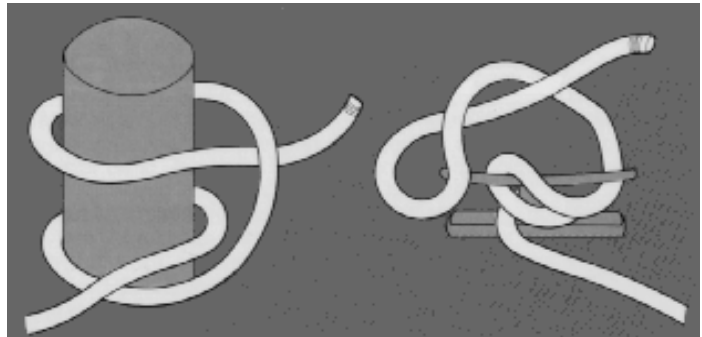
Einfacher und doppelter Schotstek

Beide Knoten verbinden zwei ungleich starke Tampen, wobei das dünnere Ende immer durch die Bucht des dickeren gesteckt wird. Ist das eine Ende wesentlich dünner, so verwende immer den doppelten Schotstek!



Webleinstek

Er wird zum Belegen an Pollern oder zum Festmachen von Fendern an der Reling verwendet. Man legt einfach zwei Augen übereinander, er kann jedoch auch gesteckt werden.

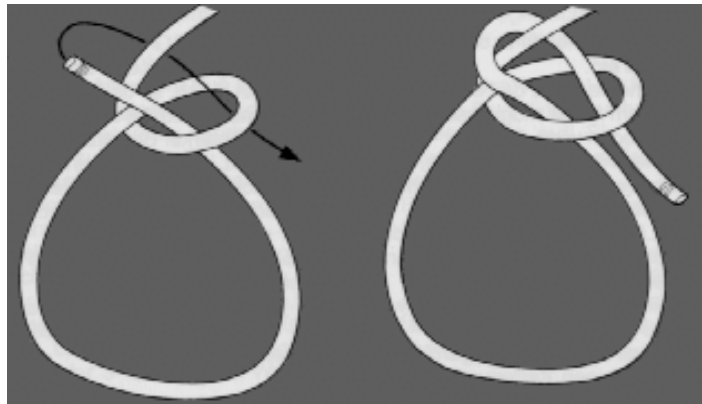


Belegen auf einer Klampe

Zunächst legen wir einen Rundtörn, dann mehrere Kreuzschläge und zuletzt einen Kopfschlag, der sich durch Zug bekneift. Der erste Rundtörn darf sich nicht selbst bekneifen, damit das Ende auch auf Zug freigegeben werden kann.

Einfacher Palstek

Er zieht sich bei Belastung nicht zu und dient deshalb zum Überwerfen über Poller oder Pfähle. Man verwendet den einfachen Palstek auch zum Festmachen an Ringen.



Stopperstek

Mit ihm steckt man einen Tampen an ein laufendes Ende, z. B. die Vorleine auf eine Schlepptrosse. Er hält nur, solange Kraft in der dargestellten Zugrichtung auf der holenden Part steht.

